

Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (ein europäischer Referenzrahmen)

Es handelt sich dabei um Kompetenzen, die die Bürger für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration und Beschäftigung benötigen. Der Referenzrahmen umfasst acht Schlüsselkompetenzen, die gleich bedeutend betrachtet werden.

Dieser Referenzrahmen umfasst acht Schlüsselkompetenzen:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

Suchen Sie jetzt nach Definitionen der oben genannten Kompetenzen.

Diese Kompetenz umfasst die sichere und kritische Anwendung der Technologien für die Informationsgesellschaft (TIG) für Arbeit, Freizeit und Kommunikation. Sie wird unterstützt durch Grundkenntnisse der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT): Benutzung von Computern, um Informationen abzufragen, zu bewerten, zu speichern, zu produzieren, zu präsentieren und auszutauschen, über Internet zu kommunizieren und an Kooperationsnetzen teilzunehmen. Das ist

Diese Kompetenz erfordert im Großen und Ganzen dieselben Fähigkeiten wie die muttersprachliche Kompetenz: Sie basiert auf der Fähigkeit, Gedanken, Gefühle und Tatsachen sowohl mündlich als auch schriftlich (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) in einer angemessenen Zahl gesellschaftlicher Kontexte – Bildung, Berufsbildung, Arbeit, Zuhause und Freizeit – entsprechend den eigenen Wünschen oder Bedürfnissen ausdrücken und interpretieren zu können. Diese Kompetenz erfordert außerdem Fähigkeiten wie Vermittlungsfähigkeit und interkulturelles Verstehen. Der Grad der Beherrschung einer Fremdsprache variiert innerhalb dieser vier Dimensionen, der Fremdsprachen und des Hintergrundes, des Kontexts sowie innerhalb der Bedürfnisse/Interessen. Das ist

Anerkennung der Bedeutung des künstlerischen Ausdrucks von Ideen, Erfahrungen und Gefühlen durch verschiedene Medien, wie Musik, darstellende Künste, Literatur und visuelle Künste. Das ist

Diese Kompetenz ist die Fähigkeit, Ideen in die Tat umzusetzen. Dies erfordert Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft sowie die Fähigkeit, Projekte zu planen und durchzuführen, um bestimmte Ziele zu erreichen. Diese Kompetenz hilft dem Einzelnen in seinem täglichen Leben zu Hause oder in

der Gesellschaft, ermöglicht Arbeitnehmern, ihr Arbeitsumfeld bewusst wahrzunehmen und Chancen zu ergreifen. Sie ist die Grundlage für die besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse, die Unternehmer benötigen, um eine gesellschaftliche oder gewerbliche Tätigkeit zu begründen. Das ist

„Lernen lernen“ – ist die Fähigkeit, einen Lernprozess zu beginnen und weiterzuführen. Der Einzelne sollte in der Lage sein, sein eigenes Lernen zu organisieren, auch durch effizientes Zeit- und Informationsmanagement, sowohl alleine als auch in der Gruppe. Lernkompetenz beinhaltet das Bewusstsein für den eigenen Lernprozess und die eigenen Lernbedürfnisse, das Feststellen des vorhandenen Lernangebots und die Fähigkeit, Hindernisse zu überwinden, um erfolgreich zu lernen. Diese Kompetenz bedeutet, neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, zu verarbeiten und aufzunehmen sowie Beratung zu suchen und in Anspruch zu nehmen. Sie veranlasst den Lernenden, auf früheren Lern- und Lebenserfahrungen aufzubauen, um Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Vielzahl von Kontexten – zu Hause, bei der Arbeit, in Bildung und Berufsbildung – zu nutzen und anzuwenden. Motivation und Selbstvertrauen sind für die Kompetenz des Einzelnen von entscheidender Bedeutung. Das ist

Diese Kompetenz ist die Fähigkeit, Gedanken, Gefühle und Tatsachen sowohl mündlich als auch schriftlich (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) ausdrücken und interpretieren zu können und sprachlich angemessen in allen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten – Bildung, Berufsbildung, Arbeit, Zuhause und Freizeit – darauf zu reagieren. Das ist

Diese Kompetenz ist die Fähigkeit, Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division und Bruchrechnen sowohl im Kopf als auch bei schriftlichen Berechnungen anzuwenden, um Probleme in Alltagssituationen zu lösen. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf Verfahren und Aktivität als auch auf Wissen. Diese Kompetenz beinhaltet – in unterschiedlichem Maße – die Fähigkeit und Bereitschaft, mathematische Denkartens (logisches und räumliches Denken) und Darstellungen (Formeln, Modelle, Konstruktionen, Kurven/Tabellen) zu benutzen. Das ist

Diese Kompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die natürliche Welt anhand des vorhandenen Wissens und bestimmter Methoden zu erklären, um Fragen zu stellen und evidenzbasierte Schlussfolgerungen zu ziehen. Diese Kompetenz ist auch die Anwendung dieses Wissens und dieser Methoden, um Antworten auf festgestellte menschliche Wünsche oder Bedürfnisse zu finden. Beide Kompetenzbereiche erfordern das Verstehen von durch menschliche Tätigkeiten ausgelösten Veränderungen und Verantwortungsbewusstsein als Bürger . Das ist

Diese Kompetenzen betreffen alle Formen von Verhalten, die Personen ermöglichen, in effizienter und konstruktiver Weise am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzuhaben, insbesondere in zunehmend heterogenen Gesellschaften, und gegebenenfalls Konflikte zu lösen. Diese Kompetenz rüstet den Einzelnen dafür, umfassend am staatsbürgerlichen Leben teilzunehmen, ausgehend von der Kenntnis der gesellschaftlichen und politischen Konzepte und Strukturen und der Verpflichtung zu einer aktiven und demokratischen Beteiligung. Das ist

Weitere Übungen

Wortschatz

Finden Sie eine passende Definition für folgende Begriffe:

Subtraktion – Selbstvertrauen – effizient – heterogen – Vermittlungsfähigkeit – Verantwortungsbewusstsein – interkulturelles Verstehen – darstellende Künste – gewerbliche Tätigkeit – Informationsgesellschaft

- 1) Unter versteht man die Fähigkeit, Inhalte kompetent und zielgruppengerecht aufzuarbeiten und Wissen verständlich weiterzugeben. Ferner umfasst es die Fähigkeit, den Belehrten von der Richtigkeit des erworbenen Wissens zu überzeugen.
- 2) Die Fähigkeit, effektiv mit Menschen, die über andere kulturelle Hintergründe verfügen, umzugehen und zusammenzuarbeiten, wobei die Effektivität auf beiden Seiten als solche empfunden werden sollte, wird als beschrieben.
- 3) ist grundsätzlich jede wirtschaftliche Tätigkeit, die auf eigene Rechnung, eigene Verantwortung und auf Dauer mit der Absicht zur Gewinnerzielung betrieben wird, mit Ausnahme freiberuflicher oder landwirtschaftlicher Tätigkeit.
- 4) Unter versteht man, wie hoch das Maß an Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten eingeschätzt wird, um eine Aufgabe erfolgreich lösen zu können.
- 5) Etwas ist, wenn es (für ein fixes Ergebnis) nur einen kleinen Aufwand benötigt oder aber bei einem feststehenden Aufwand das bessere Ergebnis liefert.
- 6) ist eine sozialpolitische Bezeichnung für eine Gesellschaft, in der Informationen die wesentlichsten Wirtschafts- und Marktfaktoren darstellen.
- 7) Zu den gehören das Theater, das Musiktheater, der Tanz, die Kleinkunst wie etwa Kabarett und Bereiche der Konzeptkunst (Performance).
- 8) Die umgangssprachlich auch Minus-Rechnen genannt, ist eine der vier Grundrechenarten der Arithmetik. Darunter versteht man das Abziehen einer Zahl von einer anderen. Mathematisch handelt es sich dabei um eine zweistellige Verknüpfung. Die Subtraktion ist die Umkehroperation der Addition. Das Rechenzeichen dafür ist das Minuszeichen „–“.
- 9) Verantwortungsgefühl ist eine soziale Emotion. Dabei nimmt der betroffene Mensch instinktiv, intuitiv oder anderweitig unbewusst an ihn gerichtete Anforderungen wahr. Dieses Gefühl geht bei intellektuell und analytisch ausgerichteten Menschen in eine bewusste Wahrnehmung, das über.
- 10) bedeutet nicht gleichartig im inneren Aufbau; uneinheitlich, aus Ungleichartigem zusammengesetzt; ungleichmäßig aufgebaut, ungleichartig, nicht homogen.

Was passt zusammen? Kombinieren Sie richtig.

- | | |
|--------------------------|---------------|
| 1) persönliche | a) Anwendung |
| 2) entscheidende | b) Künste |
| 3) soziale | c) Denkartens |
| 4) sichere und kritische | d) Bedeutung |
| 5) visuelle | e) Tätigkeit |

- | | |
|----------------------|-----------------|
| 6) bestimmte | f) Welt |
| 7) gesellschaftliche | g) Integration |
| 8) schriftliche | h) Ziele |
| 9) mathematische | i) Entfaltung |
| 10) natürliche | j) Berechnungen |

Sprachbausteine

Welche Präposition passt in die Lücke? Wählen Sie a, b oder c.

Welches Wort passt in die Lücke? Zur Auswahl stehen folgende Wörter: Kompetenz – Bürger – Bedürfnisse – Kenntnisse – Fähigkeiten – Wissen – Gesellschaft – Gedanken – Gefühle – Tatsachen

- 1) Heute wird die traditionelle nicht mehr als niedrigeres Entwicklungsstadium betrachtet.
 - 2) Der Begriff der in der Pädagogik geht zurück auf Wolfgang Klafkis Kompetenzmodell der kritisch-konstruktiven Didaktik.
 - 3) muss man kennen, bevor man sie verdrehen kann. (Mark Twain)
 - 4) Alle Menschen haben im Grundsatz die gleichen
 - 5) ist Macht ist im Deutschen ein geflügeltes Wort, das auf den englischen Philosophen Francis Bacon zurückgeht.
 - 6) EDV sind heutzutage eine wichtige Basis für die meisten Jobs und damit auch Bestandteil der Bewerbungsunterlagen und des Lebenslaufes.

- 7) Die sind frei ist ein deutsches Volkslied.
- 8) Demokratie und Beteiligung der müssen sein.
- 9) Sind und Emotionen das Gleiche?
- 10) Während sich Hard Skills um die fachliche Kompetenz drehen, versteht man unter Soft Skills jene, die über das reine Fachwissen hinausgehen.

Richtig oder falsch? Entscheiden Sie.

- 1) Der europäische Referenzrahmen umfasst acht Schlüsselkompetenzen.
- 2) Fremdsprachliche Kompetenz erfordert im Großen und Ganzen dieselben Fähigkeiten wie die muttersprachliche Kompetenz.
- 3) Literatur gehört zu der Gruppe darstellender Künste.
- 4) Unternehmerische Kompetenz bezieht sich ausschließlich auf das Arbeitsumfeld.
- 5) Lernkompetenz beinhaltet das Bewusstsein für den eigenen Lernprozess und die eigenen Lernbedürfnisse.
- 6) Muttersprachliche Kompetenz ist die Fähigkeit, Gedanken, Gefühle und Tatsachen sowohl mündlich als auch schriftlich zu verbalisieren
- 7) Humanisten brauchen keine mathematische Kompetenz
- 8) Bürgerkompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die natürliche Welt zu erklären.
- 9) Interkulturelle Kompetenz erfordert außerdem Fähigkeiten wie Vermittlungsfähigkeit und interkulturelles Verstehen.
- 10) Schlüsselkompetenzen sind Kompetenzen, die die Bürger für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration und Beschäftigung benötigen.

Fragen nicht nur zum Text

- 1) Wie viele Kompetenzen umfasst der europäische Referenzrahmen? Nennen Sie sie.
- 2) Was haben muttersprachliche und fremdsprachliche Kompetenz gemeinsam?
- 3) Braucht man mathematische Kompetenz auch im Alltag?
- 4) Wie verstehen Sie die Redewendung „Man lernt nie aus“?
- 5) Lernkompetenz beinhaltet u.a. das Bewusstsein für die eigenen Lernbedürfnisse. Welche Lernbedürfnisse haben Sie?
- 6) Warum ist interkulturelle Kompetenz in der heutigen Welt so wichtig?
- 7) Ist unternehmerische Kompetenz auch im täglichen Leben zu Hause notwendig?
- 8) Was versteht man unter der grundlegenden naturwissenschaftlich-technischen Kompetenz?
- 9) Warum enthält der Referenzrahmen muttersprachliche Kompetenz? Ist es nicht offensichtlich, dass jeder Mensch sie besitzt?
- 10) Welche Kompetenzen halten Sie für Ihre Stärken?

Wie finde ich meine persönlichen Kompetenzen?

Die Suche nach den eigenen Kompetenzen, Qualifikationen und Fähigkeiten beginnt mit einem Stift, einem Stück Papier und einem Ausflug in Ihre Freizeit und in Ihre Zukunft. Beschäftigen Sie sich einmal mit den folgenden Fragen, um mehr über sich selbst herauszufinden.

Was macht mir Spaß?

Was interessiert mich? Welche Themen interessieren mich?

Was mache ich in meiner Freizeit? Und mit wem?

Was mache ich in meiner Freizeit am liebsten?

Bin ich gerne mit Menschen zusammen?

Mache/gestalte ich gerne etwas mit anderen Menschen?

Was macht mir in Gesellschaft Spaß?

Was kann ich besonders gut?

Was möchte ich besonders gut können?

Was möchte ich besser können?

Womit möchte ich mich intensiver beschäftigen?

Zugegeben, bei den meisten Jugendlichen springt unterm Strich an dieser Stelle noch kein fertiges Kompetenzprofil heraus. Aber immerhin lassen sich schon erste Interessen und Fähigkeiten erkennen. Die zweite Reise führt in die Schule.

Welche sind meine Lieblingsfächer? Welche Fächer machen mir Spaß?

Was gefällt mir daran?

Welche Fächer fallen mir besonders leicht und warum?

Welche Fächer fallen mir schwer? Wo habe ich besondere Probleme?

In welchen Fächern wäre ich gerne besser, weil sie mich eigentlich doch interessieren?

Welche Fächer machen mir keinen Spaß?

Komme ich mit den Lehrern gut aus? Verstehe ich mich mit meinen Mitschülern gut?

Was sagen meine Lehrer über mich? Was kann ich ihrer Meinung nach besonders gut? Wo habe ich meine Schwächen?

Engagiere ich mich in der Schule (als Klassensprecher, im Chor, in der Theatergruppe)?

Die dritte Reise führt in die Familie und zu Freunden.

Was sagen meine Verwandten und Freunde über mich?

Was gefällt ihnen an mir?

Wo sehen sie meine Stärken? Wo meine Schwächen? Und stimmt das?

Was kann ich ihrer Meinung nach besonders gut?

Wofür loben sie mich? Worum beneiden sie mich? (Beispiele: technisches Feingefühl, Menschenkenntnis, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsgefühl)

Was gefällt ihnen an mir nicht?

Wofür kritisieren sie mich?

Quelle: www.weltbild.de

Es gibt eine ganze Reihe von wichtigen beruflichen Stärken und Kompetenzen. Sie können entscheidend dafür sein, ob man als Bewerberin oder Bewerber um einen Ausbildungsort oder eine Arbeitsstelle Erfolg hat. Sie sind schließlich auch dafür ausschlaggebend, ob man für seinen Traumberuf gut gerüstet ist, als Azubi oder an seinem späteren Arbeitsplatz gute Arbeit leistet und nicht zuletzt auch die Erwartungen des Arbeitsgebers erfüllt. Diese Erwartungen decken dabei nicht alle Stärken und Kompetenzen ab, die aus pädagogischer Sicht für den beruflichen Werdegang und Erfolg erforderlich sind. Einen Test, der auf diese Stärken und Kompetenzen geht, finden Sie hier:

https://www.unternehmergeist-macht-schule.de/SharedDocs/Downloads/materialien-schueler/Kompetenzen-Test.pdf?__blob=publicationFile

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



mgr Magdalena Małecka